

## 20. Jahrhundert

### Philosophinnen

#### PORTRÄTSAMMLUNGEN

- 05-1-057** *Philosophinnen des 20. Jahrhunderts* / Regine Munz (Hrsg.).  
- Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, [Abt. Verlag],  
2004. - 284 S. ; 23 cm. - ISBN 3-534-16494-6 : EUR 29.90  
**[8217]**

„Obwohl Philosophinnen im 20. Jahrhundert die Philosophiegeschichte wesentlich mitgeprägt haben, kommen sie in den wichtigsten Überblicksdarstellungen<sup>1</sup> gar nicht oder nur am Rande vor“, klagt die Herausgeberin auf dem hinteren Einband und verspricht Abhilfe: „In diesem Buch werden endlich die wichtigsten Denkerinnen des 20. Jahrhunderts porträtiert.“ Damit zieht zugleich die Wissenschaftliche Buchgesellschaft ihren Hals aus der Schlinge, gehört diese neue Sammlung doch in eine längere Reihe von Bänden mit Philosophenporträts,<sup>2</sup> in deren frühestem Band, dem für das 20. Jahrhundert,<sup>3</sup> keine einzige Philosophin vertreten war. Wer diese Bände kennt, wird ihr Grobschema auch hier wiedererkennen: vorgestellt werden zwölf Philosophinnen (davon zwei in einem Doppelporträt) von Edith Stein bis Lynn Hankinson Nelson und Sandra Harding (das genannte Doppelporträt). Daß damit nicht alle der „wichtigsten Denkerinnen“ berücksichtigt sind, gibt die Herausgeberin in der Einleitung bereitwillig zu und benennt sowohl „den Schwerpunkt der Auswahl“, nämlich „... existentialistische, phänomenologische Denkerinnen (Simone Weil, Edith Stein, Simone de Beauvoir), politische und moralphilosophische Denkerinnen (Hannah Arendt, Agnes Heller, Iris Murdoch), Denkerinnen, die sich im Grenzbereich Literaturtheorie bewegen, sowie feministische Denkerinnen (Judith Butler, Lynn Hankinson Nelson, Sandra Harding)“ - nicht aufgezählt sind Susanne K. Langer, Seyla Benhabib und Luce Irigaray - als auch fehlende „wichtige Vertreterinnen der analytischen Philosophie, ... radikale Feministinnen, ... die italienische Philosophinnengruppe Diotima ... wichtige französische Theoretikerinnen ...“ (so daß noch genügend Namen für einen weiteren Sammelband übrigbleiben). Die Auswahl ist „u.a. dem kontingenten Denkhorizont der Herausgeberin geschuldet“ (Zitate von S. 25) und so begegnet

---

<sup>1</sup> So kreidet die Autorin des Artikels über Susanne K. Langer deren Fehlen in der 2. Aufl. 1995 des *Metzler-Philosophen-Lexikons* an; die 3. Aufl. 2003 (Rez.: *IFB 04-1-071*) hat diese Scharte dann ausgewetzt, doch fehlen immer noch fünf der zwölf hier vorgestellten Philosophinnen.

<sup>2</sup> Rez. *IFB 00-1/4-110 - 115* und *IFB 01-2-266*.

<sup>3</sup> *Philosophen des 20. Jahrhunderts* : eine Einführung / hrsg. von Margot Fleischer. - 4. Aufl., Lizenzausg. - Darmstadt : Primus-Verlag, 1996. - VI, 265 S. ; 23 cm. - ISBN 3-89678-502-8 (br.) : DM 29.90 [5980]. - Rez.: *IFB 00-1/4-115*. - Zuerst 1990.

der Begriff „Kontingenz“ in allen Beiträgen an prominenter Stelle, ist doch „bei den vorgestellten Philosophinnen ... eine auffallende Gemeinsamkeit zu erkennen: das Nachdenken über Kontingenz, d.h. über die Nicht-Notwendigkeit, Zufälligkeit und historische Bedingtheit von Ordnungs- und Begriffssystemen, die bislang als festgefügt galten“ (Einbandrückseite).

Die Porträts variieren - nicht nur wegen des unterschiedlichen Forschungsstandes - in Form und Inhalt stark, letzteres gerade auch in Bezug auf den Anteil des Biographischen. Zumindest die Angabe der Lebensdaten hinter dem Namen in der Überschrift wäre eine freundliche Geste gewesen; am Schluß des genannten Doppelporträts sind immerhin zwei *Biographische Skizzen* abgedruckt, ein Informationsangebot, das den anderen Porträts ebenfalls gut angestanden hätte. Auch die Literaturangaben am Schluß der Porträts sind von der aus den anderen Bänden bekannten Beliebigkeit: Auswahlbiographien, meist getrennt nach Werken und Sekundärliteratur, teils eine aufs Knappste verkürzte Mischung aus beidem (sechs Titel für E. Stein<sup>4</sup>) oder auch nur Werke (S. Benhabib). Knappe biobibliographische Informationen zu den elf ausschließlich weiblichen Mitarbeitern beschließen den Band.

Klaus Schreiber

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

---

<sup>4</sup> Darunter die noch lange nicht abgeschlossene **Edith-Stein-Gesamtausgabe**, die hier nur mit der Sigle **ESGA** zitiert wird; die Auflösung findet man nur in der ersten Fußnote.